

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 4 (1900)
Rubrik: Preisausschreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men und wird dankbarst angenommen. Etwaige Kosten für Ankauf der Originalware, Verpackung (solid, in Wolle, als Muster ohne Wert) und Versendung übernimmt

Bad Tölz (Oberbayern).

Hofrat Dr. M. Höfler.

Solche Gebildbrote sind z. B. in der Schweiz:

Gepiptes Brot, Mondbrot, Steckenbrot, Aufsätzbrot, Lenzburger Schneckenbrot, Schnittbrot, Fochesenbrot, Seelenbrot, Fastenbrot, Horibrot, Mättenbrot. (Etymologie des Wortes erwünscht), Seelen-Wecken, Mültchen-Weekli, Osterfladen, Fastnachtsküchli, Basler-Zeltli, Rugel, Kartoffelstern, Rädlein, Tirgeli (Etymologie des Wortes erwünscht), Schlabbe, Aufjuck, Musli (Zürich), Totenbeinli, Züri-Hüppli, Köppli, Nüdschnitten, Scheit, Palmblätter, Schild, Bibermann, Weckenvogel, Sommervogel, Mailänderli etc.

Der Obige.

Preisausschreibung.

Die in diesem Archiv Bd. II S. 253 ausgeschriebene Konkurrenz hat vier Arbeiten ergeben:

1. Volksbräuche im Kanton Glarus.

Motto:

Nur durch das Auge der Wurd kannst du die Werdandi erkennen.

2. Kulturbilder aus dem Taminathale.

Motto:

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit.

3. Chansons valaisannes.

Motto:

Androsace.

4. Us et coutumes des jours de fête et usages locaux propres à Estavayer.

Motto:

Stavia stat ad lacum ut rosa inter spinas.

Eine Jury von fünf Mitgliedern, bestehend aus den Herren:

1. Prof. Dr. Gauchat, Zürich,
2. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Zürich,
3. Prof. Dr. Hunziker, Aarau,
4. Prof. Dr. Morf, Zürich,
5. Prof. Muoth, Chur

wurde im Januar gewählt und ist z. Z. mit der Prüfung der eingelaufenen Arbeiten beschäftigt. Wir werden in der nächsten Nummer das Resultat veröffentlichen.

Zürich, Anfang März 1900.

Der Vorstand.